

# Solothurn

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **15 (1829)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in beyden Behörden zeichneten ihn hohe Rechtlichkeit, strenge Gesetzlichkeit, unbestechliche Parteylosigkeit gepaart mit Consequenz und Scharfsinn aus. Mit allen diesen Eigenschaften verband der Verewigte seltene Vorzüge der Seele und des Gemüthes. Wer unter uns, der ihn kannte, erfreute sich nicht der Herzlichkeit, Freundlichkeit und Dienstgefälligkeit des edlen Mannes, wer von uns liebte und verehrte ihn nicht als Freund und als Collegen, und wer verdiente es mehr? Ehre daher und unverwelkliches Andenken dem trefflichen Bürger, dem verdienstvollen Beamteten, dem in seiner Kunst tief eingeweihten Arzt, dem unvergeflichen Freund! Möge sein Beyspiel uns vorleuchten und zu gleicher Thätigkeit und Gemeinnützigkeit auffordern, damit wir einst auch im Bewusstseyn treu erfüllter Pflicht und in der schönen Hoffnung, das unser Wirken nicht fruchtlos geblieben sey, unsere Bahn beschliessen mögen! Er vollendete die seinige am 10. Juli des verwichenen Jahres an den Folgen zurückgetretener Gicht und gänzlicher Entkräftung.

#### IV. SOLOTHURN.

Die naturforschende Gesellschaft des Cantons Solothurn hielt vom 1. Juli 1828 bis den 6. Juli 1829 sechszehn Sitzungen.

*Physik.* — Herr Hugi las wichtige Beobachtungen über Eisbildung, Grundeis etc., die er bey Untersuchung der 23 auf der Aare gebildeten Eisinseln gemacht hatte.

*Geologie, Erd- und Reisebeschreibung.* — Herr Hugi las über den Organismus der Erde. 1) In welchem Verhältniß steht die Erde zum Universum und dem Sonnensystem? 2) Wie ist die Erde als Theil des Universums

selbst als Ganzes in sich thätig? 3) Wie bedingt sie durch ihre Thätigkeitsäußerung die auf ihr wohnenden Organismen?

Derselbe trug in mehreren Sitzungen seinen Reisebericht in die Alpen vor. Er begreift vorzüglich in sich, das Lauterbrunnenthal, das Roththal, Rosenlauri, Zäsenberg, Mettenberg, das Schreckhorn, den Tschuggen, das Wetterhorn, mit mannigfachen Beobachtungen, Beschreibungen und wissenschaftlichen Thatsachen.

Herr Kottmann las Bemerkungen über einige Bäder und andere Ortschaften bey seiner Badenfahrt 1829. Er beschreibt den Aufschwung zum Schönen und Nützlichen, den er zu Baden, Schinznach, Luzern, Zofingen etc. bemerkte.

Derselbe las Topographie des Weissensteines. Der erste Abschnitt beschreibt die Geschichte. 2) Die nähere Beschreibung. 3) Die Aussicht. 4) Merkwürdige Umgebungen. 5) Die Strafsen. 6) Den Gasthof und die Curanstalt.

Herr Dr. Ziegler trug eine topographisch statistische Charakteristik des Ursernthales vor. Er beschreibt die Lage des Thales, die verschiedenen Menschenschläge, ihre Charaktere, die Art ihrer Erziehung an Geist und Körper, ihre Erwerbsquellen.

Herr Pfluger las Tagebuchnotizen über seine Reise nach Lausanne mit vielen interessanten Bemerkungen.

Herr Strohmeier trug als einen Beytrag zur Vaterlandskunde Topographie und Geschichte von Göfskon vor. Die Lage der ältern und neuern Ruine von Göfskon wird beschrieben. Die Erbauung des Schlosses, das Treiben der Freyherren, ihr Erlöschen, und wie die Landschaft an Solothurn kam, wird angeführt.

*Zoologie und Veterinärkunde.* — Herr Oberthierarzt Lüthi las erstens über die Veränderungen europäischer in die neue Welt verpflanzter Thiere, aus einem Schreiben des Herrn Roulin an die *Académie des Sciences* zu Paris gezogen, dann zweytens über die Zählung und Verpflanzung ausländischer Thiere und wilder Thiere nach Europa aus Niemans Taschenbuch zusammengezogen.

Herr Oberthierarzt Maier las über den Hufbeschlag böser Pferde. Er beschreibt die Methode, mit welcher diese Verrichtung ohne weitere Zwangmittel geschehen kann.

Derselbe las nosologische Grundzüge des kranken Lebens der Hausthiere. Er theilt die Krankheiten der Thiere in fünf Klassen:

- 1) in entzündliche;
- 2) „ faule;
- 3) „ lymphatische;
- 4) „ gastrische;
- 5) „ nervöse.

*Oekonomie und Technologie.* — Herr Kunstgärtner Studer las von der Obstbaumkultur auf unsern Gebirgen. Er spricht von der Lage des Bodens, von den Obstsorten, von ihrer Anpflanzung und Veredelung, und den Gründen, warum Gebirgsbewohner sich mehr auf Obstbaumkultur verlegen sollten.

Herr Oberthierarzt Lüthi las über die Abdeckereyen zu Paris aus dem *Recueil industriel* von 1827.

Herr Rathsherr Virgier von Steinbruck gab mündlichen Bericht, wie die Seidenzucht auch bey uns könnte eingeführt werden, da dies schon vor Jahren mit Erfolg geschehen ist.

Herr Großrath Glutz zeigt einen Plan landwirthschaftlicher Tabellen vor.

Herr Apotheker Pfluger las eine Abhandlung über Kalk und Mörtel. Was Geschichte, Untersuchung und Erfahrung darüber sagt, wird angeführt.

Herr Dr. Blösch. Systematisches Pflanzenverzeichnis der Umgegend von Biel.

Die Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 22 ordentlichen und 32 correspondirenden Mitgliedern.

## V. Z Ü R I C H.

(Vom Juli 1828 bis Juli 1829.)

Die Zahl der Mitglieder des Vereines ist sich gleich geblieben, 121; zwey hat er verloren, und zwey sind eingetreten. Durch neue Anschaffungen, so wie durch zahlreiche Geschenke haben die Sammlungen bedeutenden Zuwachs gewonnen. Die Zahl der Sitzungen in diesem Zeitraume war 32, und die Gegenstände, welche behandelt worden, folgende:

*Physik.* — Die Erzählung des Vorganges bey drey Blitzschlägen, von denen keiner zündete, einer einen Menschen erschlug, erhielt die Gesellschaft durch die HHerrn Staatsrath Usteri, Spitalarzt Meyer und Obristlieutenant Breitinger, so wie durch Herrn Staatsrath Usteri die Beobachtung einer Selbstentzündung von einem Stocke nicht ganz trocken eingesammelten Heu's. Ueber die Abkühlung des Mineralwassers in den Bädern zu Baden hatte Herr Waradein Schulthefs einige vergleichende Versuche angestellt, welche keine grössere Inhaerenz des Wärmestoffes zeigten. Die Begriffe der wahren und mitt-